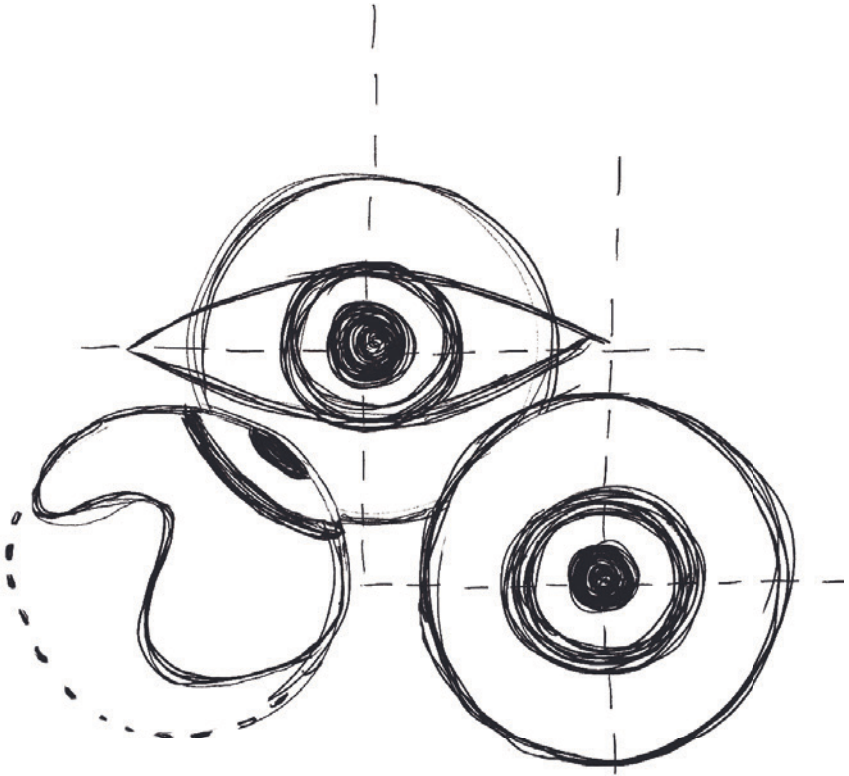




Das künstliche Auge

Ratgeber für Patienten



Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

es gibt vielfältige Gründe für das Leben mit einer Augenprothese. Meist angeborene Augenerkrankungen wie z.B. Anophthalmus, Mikrophthalmus oder Phthisis Bulbi können dafür verantwortlich sein. Doch auch maligne Tumore (z.B. Aderhautmelanom, Retinoblastom), Augenverletzungen, Traumata oder Unfälle können dazu führen, dass die Anpassung eines Kunstauges notwendig wird.

Unsere erfahrenen Ocularisten sind Experten in allen Bereichen der Augenprothetik, sowohl bei der Versorgung der Augenhöhle nach Enukleation oder Evisceration als auch, wenn es um die Bulbusumkleidung bei einem erblindeten Auge geht.

Seit 1947 versorgt unser Institut vom Saarland über die Pfalz bis in den Schwarzwald Patienten mit individuell angepassten Augenprothesen aus Glas oder Kunststoff. Neben unserem Hauptinstitut in Saarbücken sind wir regelmäßig in unseren zwei voll ausgestatteten ständigen Niederlassungen in Ludwigshafen (seit 1953) und Homburg/Saar (seit 1978) sowie im Rahmen eines turnusmäßigen Sprechtags in Lörrach für unsere Patienten da.

All unsere Institute entsprechen den aktuellen Anforderungen der Krankenkassen und sind von der Präqualifizierungsstelle Hilfsmittel als offizielle Leistungserbringer für medizinische Hilfsmittel anerkannt.

Das künstliche Auge

In Deutschland und anderen europäischen Ländern haben Kunstaugen aus Glas eine lange Tradition und werden zumeist aus einem höchst körperverschmelzbaren Spezialglas (Kryolithglas) hergestellt, bei dem keine chemischen Zusatzstoffe zum Einsatz kommen.

Die äußerst glatte Oberfläche des Glases sorgt dafür, dass sich auf dem Auge ein durchgängiger Tränenfilm bilden kann. So kann das Kunstauge aus Glas angenehm und ohne das Gefühl „trockener Augen“ getragen werden. Auch aufgrund seiner hohen Widerstandsfähigkeit gegenüber dem schädigenden Einfluss der Tränenflüssigkeit ist Glas zur Herstellung von Augenprothesen optimal geeignet. Allergische Reaktionen gegen Glas sind nicht bekannt.

Jedes künstliche Auge ist eine individuelle Spezialanfertigung, die in Farbe, Form und Größe optimal auf die Bedürfnisse eines jeden Patienten abgestimmt wird.

In einigen Fällen kann es sinnvoll sein, eine Augenprothese aus Kunststoff dem Material Glas vorzuziehen. Dies ist insbesondere dann ratsam, wenn andernfalls die Gefahr bestünde, dass ein Kunstauge aus Glas häufig zerbricht, z.B. bei greifbehinderten Menschen, Parkinson-Patienten etc.

Kunstaugen aus Kunststoff unterliegen einer wesentlich schnelleren Abnutzung als Prothesen aus Glas, da das synthetische Material eine nachweislich weichere, leichter zu beschädigende Oberfläche besitzt. Im Gegensatz zu Glas können diese Augenprothesen jedoch nachpoliert werden, was in den meisten Fällen zu einer längeren Lebensdauer führt. Da Kunststoffe wasserabweisend sind, bildet sich auf Augenprothesen aus Kunststoff kein vollständiger, natürlicher Tränenfilm. Dies kann zu Lid- und Bindehaut-Irritationen führen und auch das Gefühl „trockener Augen“ hervorrufen. Des Weiteren sind auch allergische Reaktionen gegenüber Kunstaugen aus Kunststoff nicht auszuschließen. Zu guter Letzt unterliegt jede Augenprothese aus Kunststoff einer gesonderten Genehmigung durch die Krankenkasse.

Unser Institut ist spezialisiert auf die Herstellung von Augenprothesen aus Glas. Jedoch können wir auch Kunstaugen aus Kunststoff für Sie anfertigen. Sprechen Sie uns daher gerne an, wenn Sie glauben, dass das Tragen einer Augenprothese aus Kunststoff für Sie sinnvoll ist. Wir beraten Sie gern.



Querschnitt durch eine doppelwandige Augenprothese aus Glas

Herstellung von Augenprothesen aus Glas

Ein Kunstauge aus Glas entsteht in drei aufeinander aufbauenden Arbeitsschritten:



Der Rohling mit Iriszeichnung

Ausgangsmaterial zur Herstellung unserer Kunstaugen ist eine Röhre aus weißem Kryolithglas, aus der eine Kugel geblasen wird. Um die individuelle Farbgebung und Struktur der Iris nachzubilden, wird im nächsten Schritt mit verschiedensten, eigens angefertigten Zeichenstängeln farbiges Glas auf die weiße Kugel aufgetragen, teilweise in vielen Schichten übereinander. Nach dem Aufbringen der Pupille mit schwarzem Glas wird mit reinem Glaskristall die Vorderkammer des Auges, die Hornhaut (Cornea) nachgebildet. Hierdurch erhält die Iriszeichnung die ihr eigene räumliche Tiefe.

Die Kugel mit fertiger Iriszeichnung bildet den Ausgangspunkt für die individuelle Anfertigung der Prothese. Hierzu halten wir immer ca. 3.000 dieser Rohlinge vor. Und sollten wir eine spezielle Augenfarbe tatsächlich einmal nicht vorrätig haben, wird diese vor Ort individuell für den Patienten hergestellt.





Die individuelle Anpassung der Augenfarbe

Im Beisein des Patienten wird die individuell passende Irisfarbe herausgesucht und weiter verändert. Hierzu gehört die Anpassung der Irisgröße an die des verbliebenen Auges, sowie die korrekte Nachbildung der Äderung und die Trübung des weißen Teils des Augapfels, der Sklera. Auch altersbedingte Veränderungen des Auges, wie z.B. ein Arcus lipoides oder vermehrte sichtbare Adern werden von unseren Ocularisten individuell in die Prothese mit eingearbeitet.

Die Pupille eines gesunden Auges passt sich permanent an die bestehenden Lichtverhältnisse an. Eine Augenprothese aus Glas verfügt nicht über diese Eigenschaft. Daher wählen wir eine „Durchschnittsgröße“ für die Pupille, die dem mittleren Normalzustand der Pupillenweite des Patienten entspricht.



Die individuelle Anpassung der Form

Nun erhält die Augenprothese ihre für jeden Patienten ganz einzigartige Form. Hierbei gibt es zwei Varianten: das doppelwandige Reformauge sowie das deutlich dünnere Schalenauge. Doppelwandige Augenprothesen stellen die gängige Versorgung für leere Augenhöhlen dar. Einwandige Schalen hingegen kommen bei sehr engen Raumverhältnissen innerhalb der Augenhöhle sowie zur Umkleidung eines erblindeten Auges zum Einsatz (in diesem Fall Bulbus-Scleralschale genannt). In beiden Fällen erhält die ursprüngliche Kugel durch Wegschmelzen des überschüssigen Glasmaterials nach und nach millimetergenau die benötigte, individuelle Form.

Am Ende dieses Arbeitsschritts steht schließlich die fertige, halbrunde Augenprothese.

Leben mit einer Augenprothese

Das Leben mit einer Augenprothese stellt zunächst eine neue und ungewohnte Situation dar, die zahlreiche Fragen aufwerfen kann.

Wird es auffallen, dass ich ein künstliches Auge trage?

Es ist unser erklärtes Ziel, Ihre Gesichtsharmonie bestmöglich wiederherzustellen. Dazu passen wir das Kunstauge in Ihrem Beisein in Farbe, Form und Größe optimal an die Gegebenheiten des gesunden Auges an. Wesentlich für das Erscheinungsbild ist jedoch immer auch die Situation innerhalb der Augenhöhle, die durch die jeweilige Verlustursache und Ihre medizinische Vorgeschichte beeinflusst wird. Bei optimalen anatomischen Voraussetzungen der Augenhöhle können wir eine sehr gute und weitestgehend natürlich wirkende Bewegung der Augenprothese erreichen, sodass Sie Ihr künstliches Auge sehr unauffällig tragen können.

Ist es schlimm, wenn ich die Prothese mal eine Zeit lang nicht trage?

Augenprothesen sind nicht nur dazu da, das optische Erscheinungsbild so gut wie möglich zu rekonstruieren, sie erfüllen auch medizinische Aufgaben. Deshalb sollten Sie Ihr künstliches Auge niemals für eine längere Zeit herausnehmen! Eine unversorgte Augenhöhle kann durch ein Zusammenfallen und Einwärtsdrehen der Lider Reizungen an der Bindehaut und andere, daraus resultierende Komplikationen verursachen. In der Regel kann die Augenprothese auch in der Nacht getragen werden, Ihr Ocularist wird Sie gerne individuell beraten. Wenn es in Ihrem Fall sinnvoll ist, das Kunstauge nachts herauszunehmen: Bitte bewahren Sie es niemals über Nacht in Flüssigkeit auf!

Kann ich mit meiner Prothese Sport treiben oder in die Sauna gehen?

Grundsätzlich gilt: Mit Ihrer Prothese können Sie sich frei bewegen. Ein paar Regeln sollten Sie dabei allerdings beachten:

Vor allem bei Ballsportarten, bei denen die Augen gefährdet sind, wie z.B. Tennis, Squash oder Golf, empfehlen wir unseren Patienten, zum Schutz eine Sportbrille zu tragen und auf einen ausreichenden Sicherheitsabstand zu Ball und Gegner zu achten. Vorsicht ist auch beim Reiten geboten. Reiter sollten ebenfalls ihre Augen gut schützen und sich vor allem im Gelände vorsehen, damit die Augen nicht durch zurückschnellende Äste verletzt werden.

Sie können mit einer Augenprothese problemlos schwimmen gehen. Jedoch sollten Sie in jedem Fall eine Schwimmbrille tragen, um Ihre Augenhöhle und die Bindehaut vor der so genannten „Schwimmbad-Konjunktivitis“ zu schützen. Das ist eine Entzündung der Augenschleimhäute, die leider ab und zu durch verunreinigtes Wasser in öffentlichen Bädern entstehen kann. Worauf Sie im Schwimmbad allerdings lieber verzichten sollten ist der Kopfsprung: Durch den Druck beim schnellen Eintauchen ins Wasser kann die Prothese aus der Augenhöhle gespült werden.

Auch Saunabesuche sind problemlos möglich. Bitte achten Sie jedoch darauf, das Kunstauge keinem allzu raschen Temperaturwechsel auszusetzen. Beispielsweise ein Besuch der 90-Grad-Sauna mit anschließendem Sprung ins Eisbecken könnte eventuell dazu führen, dass die Augenprothese beschädigt wird. Sollten Sie extremere Sportarten wie zum Beispiel Tauchen, Fallschirmspringen oder Bungee Jumping ausüben, wird Ihr Ocularist Sie gerne individuell beraten.

Was muss ich am Arbeitsplatz beachten?

In den allermeisten Fällen sorgt das Tragen einer Augenprothese nicht für zusätzliche Einschränkungen am Arbeitsplatz. Wenn Sie beispielsweise am Computer arbeiten werden Sie feststellen, dass das Kunstauge – ebenso wie das gesunde Auge – eventuell dazu neigt, schneller trocken zu werden. Für beide Augen können Sie gegen diese Beschwerden dieselben Augentropfen verwenden. Auch bei Laborarbeitsplätzen gelten keine besonderen Vorsichtsmaßnahmen. Schützen Sie Ihr Kunstauge einfach genauso wie Ihr gesundes Auge auch.

Wenn Sie in einem handwerklichen Beruf arbeiten und dadurch in stärkerem Maße Staub ausgesetzt sind, kann dies dazu führen, dass die Augenprothese sich schneller abnutzt.

Sollten Sie weitere Fragen zu Ihrer besonderen beruflichen Situation haben, sprechen Sie bitte Ihren Ocularisten persönlich darauf an. Er wird Sie – wenn nötig – auf individuelle Risiken oder Vorsichtsmaßnahmen hinweisen.

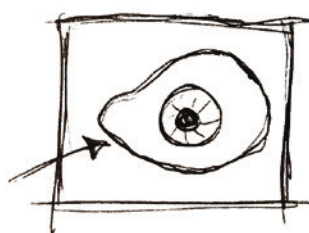
Wie wird das Kunstauge gereinigt?

Bei Ihrem ersten Besuch bei uns erhalten Sie eine umfassende Beratung zur Pflege und Handhabung Ihrer Augenprothese.

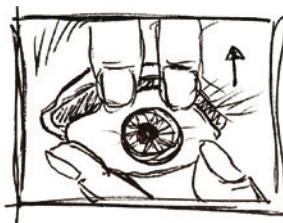
Das Kunstauge sollte täglich mit lauwarmem Wasser gereinigt werden. Nehmen Sie die Augenprothese niemals am Waschbecken oder über gefliesten Böden heraus! Eine unbedachte Bewegung führt sonst schnell zum Zerschlagen der Prothese. Auch von der Reinigung unter fließendem Wasser raten wir ab, da das Kunstauge leicht im Waschbecken zerbrechen kann.

Wir empfehlen Ihnen, sich zur Reinigung an einen Tisch zu setzen. Breiten Sie ein Handtuch vor sich aus und stellen Sie eine kleine Schüssel mit Wasser bereit. So können Sie Ihre Augenprothese sicher und unkompliziert reinigen.

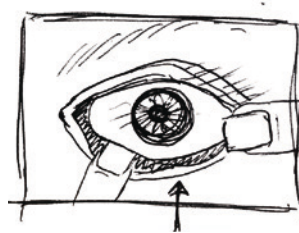
Die Reinigung ist auch mit einer handelsüblichen Kochsalzlösung, wie sie u.a. für Kontaktlinsen verwendet wird, möglich, jedoch nicht notwendig.



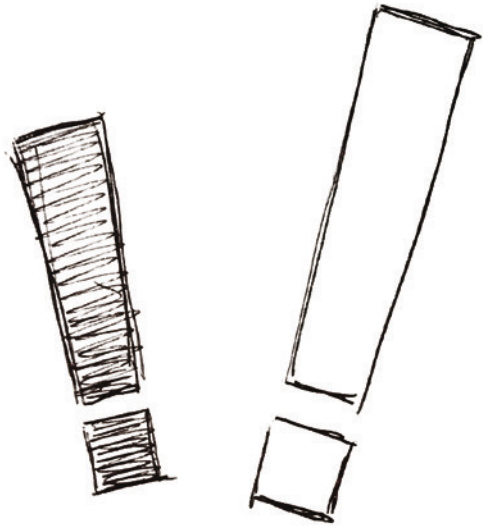
Der kurze Teil Ihrer Prothese zeigt zur Nase



Zum Einsetzen: Oberlid anheben, Prothese darunter schieben und hinter unterem Lid platzieren



Zum Herausnehmen: Unterlid nach unten ziehen und Prothese nach unten/vorne herausnehmen



Ihr Besuch bei uns

Vor dem ersten Besuch

Wurde das Auge entfernt, bekommen Sie in der Regel noch im Krankenhaus einen so genannten Conformer (auch Lochprothese genannt) in die Augenhöhle eingesetzt. Bereits jetzt sollten Sie sich telefonisch mit uns in Verbindung setzen, damit wir zeitnah einen Termin vereinbaren können. Ihr erster Besuch bei uns erfolgt ca. zwei Wochen nach der Enukleation/Evisceration. In dieser Zeit können eventuelle Schwellungen in der Augenhöhle noch abklingen.

Sind Sie gesetzlich krankenversichert, wird man Ihnen bereits in der Klinik ein Rezept für die Versorgung bei uns aushändigen. Wurde eine Lochprothese eingesetzt, erhalten Sie hierüber ein zusätzliches, zweites Rezept. Bitte beachten Sie, dass von der Krankenkasse eine Zuzahlung in Höhe von 10 Euro pro Kunstauge gefordert wird, es sein denn, Sie verfügen über einen entsprechenden Befreiungsausweis (erkundigen Sie sich gegebenenfalls bei Ihrer Krankenkasse). Augenprothesen auf Kosten der orthopädischen Versorgungsstellen und Fürsorgeämter sind genehmigungspflichtig.

Ihr erster Termin

Bitte vergessen Sie nicht, zu jedem Termin bei uns folgendes mitzubringen:

- ein gültiges Rezept vom Augenarzt oder der behandelnden Klinik (quartalsunabhängig bei uns einlösbar)
- 10 Euro Zuzahlung
(von dieser Regelung ausgenommen sind Minderjährige sowie Personen, die über einen gültigen Befreiungsausweis verfügen. Bitte bringen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden Nachweis mit.)

Zu Ihrem ersten Termin nehmen wir uns besonders viel Zeit für Sie. Ihr Ocularist wird Sie ausführlich beraten und all Ihre Fragen rund um das neue Leben mit der Augenprothese beantworten.

Sofern keine medizinischen Einschränkungen vorliegen, fertigt er anschließend in Ihrem Beisein die erste Augenprothese für Sie an. Zu diesem Zweck wird er zunächst einige Modellaugen einsetzen, um die optimale Form für Ihr Kunstauge zu bestimmen. Keine Angst, das tut nicht weh! Es folgt die Auswahl der passenden Farbe sowie die individuelle Anpassung an Ihre Augenhöhle. Natürlich erhalten Sie bei diesem Termin auch eine ausführliche Einweisung in die Handhabung und Pflege Ihrer Augenprothese. Der gesamte Termin wird voraussichtlich ein bis zwei Stunden dauern, anschließend können Sie direkt mit Ihrem neuen Kunstauge nach Hause gehen.

Das Tragen einer Augenprothese ist sicher zunächst etwas ungewohnt, sollte jedoch nicht schmerzhaft sein. Spüren Sie dennoch nach der Anfertigung Schmerzen oder ein Druckgefühl, setzen Sie sich bitte so bald wie möglich mit uns in Verbindung. Wir finden die Ursache und lösen das Problem gemeinsam.

Der weitere Behandlungsverlauf

Da die Augenhöhle in den ersten Monaten nach der Operation noch weiter abheilt und abschwillt, steht Ihnen bereits drei Monate nach der Erstanfertigung eine neue Augenprothese zu. Das entsprechende Rezept erhalten Sie von Ihrem Augenarzt.

Anschließend haben Sie ein Anrecht darauf, einmal pro Jahr ein neues Kunstauge anfertigen zu lassen. Alle Augenprothesen sind Umwelteinflüssen ausgesetzt und unterliegen einem natürlichen Verschleiß. Die Tränenflüssigkeit greift die Oberfläche an und lässt sie nach und nach rauer werden. Um Unannehmlichkeiten zu vermeiden und Hautreizungen vorzubeugen ist es daher ratsam, die Augenprothese nach Ablauf eines Jahres auszutauschen. Ihr Augenarzt stellt Ihnen ohne gesonderte Genehmigung ein neues Rezept aus.

Sollten Sie nach einem Termin mit Ihrer Augenprothese einmal nicht zufrieden sein, melden Sie sich bitte so bald wie möglich bei uns, damit wir eine entsprechende Anpassung vornehmen können. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir Reklamationen nur bis zu zwei Monate nach Anfertigung der Prothese berücksichtigen können. Bei späteren Beanstandungen müssen wir Sie bitten, ein neues Rezept vorzulegen.

Eine Ausnahme gibt es bei Kindern und Jugendlichen, da diese sich noch im Wachstum befinden. Hier ist es notwendig die Augenprothese häufiger als einmal pro Jahr neu anpassen zu lassen. Als Faustregel gilt: neue Schuhe – neues Auge. Wenn Sie vermuten, dass das Kunstauge Ihres Kindes zu klein wird, setzen Sie sich bitte so bald wie möglich mit uns in Verbindung.

Hinweis: Wir bitten um Ihr Verständnis dafür, dass wir keine Hausbesuche vornehmen können. Die Anfertigung einer Augenprothese erfordert eine spezielle und umfassende Ausstattung, die uns nur in unseren Niederlassungen und auf Sprechtagen zur Verfügung steht.

Natürlich kann es auch einmal passieren, dass Ihnen Ihr Kunstauge herunterfällt und zerbricht. Ist die Augenprothese zerbrochen

oder beschädigt, vereinbaren Sie bitte unverzüglich einen Termin mit uns. Für die Neuanfertigung benötigen Sie ein neues Rezept Ihres Augenarztes mit dem Vermerk, dass die aktuelle Augenprothese zu Bruch gegangen ist.

Bitte bringen Sie alle noch vorhandenen Bruchstücke zu Ihrem Termin mit! Dies ist sehr wichtig für uns, damit wir die Form Ihrer Augenprothese bestmöglich rekonstruieren können.

Übrigens: Es ist immer sinnvoll, mindestens eine Ersatzprothese zur Hand zu haben, sollte Ihnen Ihre Prothese einmal zu Bruch gehen. So muss die Augenhöhle bis zum Termin nicht unversorgt bleiben. Auch deshalb lohnt es sich, Ihren jährlichen Termin regelmäßig wahrzunehmen. So haben Sie stets eine adäquate und weitgehend aktuelle Ersatzprothese zur Verfügung.

Unser Institut

Im Jahr 1969 nahm Ferdinand a. Förster, der Gründer unseres Instituts, im Kunstaugeninstitut F. Ad. Müller Söhne in Wiesbaden seine Ausbildung zum Ocularisten auf und schloss diese im Jahr 1975 erfolgreich mit Diplom ab. 1977 wechselte er als technischer Leiter ins Institut Otto Adam nach Saarbrücken. Dieses übernahm er im Jahr 1983 und gründete daraufhin die Ferdinand a. Förster GmbH, in der er heute gemeinsam mit den ausgebildeten Ocularisten Stephan Wunn und Matthias Hurtz Patienten versorgt.

Unser Institut ist Mitglied in folgenden Verbänden:

- Deutsche Ocularistische Gesellschaft Bundesverband (DOGB)
- Institute of Maxillofacial Prosthetists & Technologists, England (IMPT)
- International Anaplastology Assosation, USA (IAA)
- Internationale Gesellschaft für Chirurgische Prothetik und Epithetik, Österreich (IASPE)

Neben unserem Hauptinstitut in Saarbücken sind wir regelmäßig in unseren zwei voll ausgestatteten ständigen Niederlassungen in Ludwigshafen und Homburg/Saar, sowie im Rahmen eines turnusmäßigen Sprechtags in Lörrach für Sie da. Die aktuellen Termine entnehmen Sie bitte unserem Sprechtagverzeichnis, das Sie telefonisch bei uns anfordern oder unter www.kunstaugen.com einsehen können.

Bitte vereinbaren Sie frühzeitig über unsere zentrale Geschäftsstelle in Saarbrücken Ihren Termin am gewünschten Standort.



Institut für künstliche Augen
Ferdinand A. Förster GmbH

Faktoreistraße 4 · 66111 Saarbrücken

Telefon: 0681-54227
Telefax: 0681-582169
E-Mail: info@kunstaugen.com

Sprechzeiten:

montags bis donnerstags: 09.00 - 15.00 Uhr
freitags: 09.00 - 12.00 Uhr

Niederlassungen in: Ludwigstraße 54b · 67059 Ludwigshafen
Ringstraße 2 · 66424 Homburg/Saar

